

Vorzeigebaustelle in der Auricher Fußgängerzone

Gemeinde- und Behördenvertreter informieren sich

Am Donnerstag (24.10.) haben sich rund fünfzehn Vertreter aus umliegenden Gemeinden und Behörden über die aktuellen Bauarbeiten in der Auricher Fußgängerzone informiert. Die wichtigsten Themen waren dabei moderne Baumethoden wie der Einsatz des Saugbaggers und das Verfüllen mit Flüssigboden.

Mit dabei waren Fachleute aus den Gemeinden Südbookmerland, Großheide, Bad Zwischenahn und Westoverledigen sowie von der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr und des Landkreises Aurich.

Matthias Krein von der beauftragten ARGO Ingenieurgesellschaft präsentierte die wesentlichen Rahmenbedingungen der Sanierungsmaßnahme in der Fußgängerzone: „Wir bauen im Bestand und wollen eine hohe Sanierungsqualität erreichen.“ Um die Maßnahme in gewünschter Qualität und mit wenig Einschränkungen für Anwohner, Geschäfte und Kunden zu realisieren, setzt die Stadt gemeinsam mit den Planern und dem Bauunternehmen Heyen auf moderne Bauverfahren.

Insbesondere der überwiegende Einsatz eines Saugbaggers hat sich aus Sicht der Planer bewährt. „Gerade in Bereichen mit hoher Leitungsdichte ist ein Saugbagger schneller und leitungsschonender als herkömmliche Schaufelbagger“, so Krein. Daneben sauge der Bagger auch das Grundwasser aus der Baugrube mit auf.

Den Aushub der Baustelle verarbeitet die Tiefbaufirma zu Flüssigboden weiter. Dafür wurde eigens eine zum Aushub der Fußgängerzone passende Bodenrezeptur entwickelt. Unter den interessierten Blicken von Vertretern der Kommunen und Behörden aber auch Auricher Bürgern wurde der flüssige Boden live in die Baugrube eingebracht. „Nach 24 Stunden ist der Boden schon wieder voll belastbar“, erklärt Bodenkundler Andreas Grabe von Geo4Ing. Auf stundenlange Rüttelarbeiten oder andere Verdichtungsverfahren könne so verzichtet werden. Unnötiger Lärm oder Leitungs- und Gebäudeschäden durch Vibrationen würden so vermieden.

Die Sanierung des Kanalsystems in der Auricher Fußgängerzone ist notwendig, weil die aus den 1930 Jahren stammenden Rohre aus Steinzeug und Teer-Verguss-

Dichtung altersbedingt Risse, Versatze und Undichtigkeiten aufweisen. Außerdem fehlen Hausrevisionsschächte. Bei der Sanierung des Kanalsystems werden nun Rohre ausgetauscht oder von innen mit selbstaushärtendem Kunststoff neu beschichtet. Die Planer erwarten vom neuen Kanalsystem eine Haltbarkeit von mindestens 50 Jahren.

Hintergrund:

Die Sanierung der Fußgängerzone läuft in sechs zeitlichen Abschnitten bis voraussichtlich November 2021. Sie umfasst die komplette Sanierung der Kanalsysteme von Osterstraße und Burgstraße und ist Teil der vom Land Niedersachsen geförderten Sanierung der Altstadt Aurich. Ein erster Teil der Osterstraße von der Großen Mühlenwallstraße bis Wallstraße ist bereits fertig gestellt.

Die Zeiträume für alle Bauabschnitte der Gesamtmaßnahme sind so geplant, dass während Veranstaltungen sowie in den wesentlichen Urlaubszeiten keine Baumaßnahmen stattfinden.

Eine Beschilderung zeigt den Besuchern der Fußgängerzonen den jeweils kürzesten Weg zu den Geschäften ihrer Wahl um die Baugrube herum.

Bei allen Bauabschnitten werden betroffene Anwohner und Gewerbetreibende vor Beginn der Maßnahmen in regelmäßigen Terminen informiert und können Fragen an die Experten der Stadt und des Planungsbüros stellen.

Weiterführende Informationen finden Interessierte auf der Webseite www.neue-fussgaengerzone.de



Bild: P1020582

BU: Heino Schütte von der ARGO Ingenieurgesellschaft erläutert den Vertretern umliegender Gemeinden und Behörden vor Ort die modernen Bauverfahren, die bei der Sanierung des Kanalsystems in der Auricher Fußgängerzone zum Einsatz kommen.



Bild: P1020569

BU: So sieht es aus, wenn eine Baugrube mit Flüssigboden verfüllt wird. Der ursprüngliche Aushub wird dabei wiederverwendet.

Aurich, 25. Oktober 2019

Ihre Ansprechpartnerin

Irina Krantz, Stadtbaurätin

Tel.: 04941 - 122000